

Fortschrittsbericht **MARS**, Incorporated 2011/2012

Zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative



Die Leadership-Erklärung

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

1. Die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt analysieren:

Herausforderung für Mars: Auswirkungen und Abhängigkeiten im Bereich der Biodiversität.

Der Schutz der Biodiversität ist eine der geschäftlichen Grundlagen von Mars, weil Rohstoffe wie zum Beispiel Kakao nachhaltig nur in einer biodiversen Umwelt gedeihen. Moderne Produktionsmethoden in der Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft berücksichtigen den Faktor Biodiversität, da der Verlust von Ökosystemen, Arten und Genen die Nachhaltigkeit zukünftigen Geschäftstätigkeiten negativ beeinflussen würde. Mars ist sich dieses Zusammenhangs bewusst und hat die Bedeutung von Biodiversität und Ökosystem-Dienstleistungen erkannt. Die Firma Mars ist der Ansicht, dass es sowohl ökonomische als auch ethische Gründe gibt, sich mit dem Thema Biodiversität zu befassen.

Das Beispiel Kakao: Aufgrund des zunehmenden wirtschaftlichen und ökologischen Drucks auf Kakaoanbaugebiete weltweit ist eine Verknappung des Angebots zu erwarten. Langfristig beruht die Zukunft der Schokoladenproduktion von Mars jedoch auf der nachhaltigen Versorgung mit qualitativ hochwertigen Kakao. Mars hat auf die Gefahren der Verringerung der Artenvielfalt und des Verlustes von Biotopen reagiert:

- Durch eine Selbstverpflichtung, bis 2020 nur noch 100 % zertifizierten Kakaos zu nutzen
- Durch die Unterstützung von Initiativen, die sich die Verbesserung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekte des Kakaoanbaus zum Ziel gesetzt haben,

um sowohl die nachhaltige Kakaoproduktion als auch die künftige Versorgung mit Kakao sicherzustellen.

Das Beispiel Reis: Reisprodukte von Uncle Ben's sind eine wichtige Säule des Mars Food-Bereiches. Es gibt große Unterschiede bei den Treibhausgasemissionen im Reisanbau abhängig von den Anbaumethoden als auch von den Reissorten.

Der überwiegende Teil des Reises bezieht Mars bewusst aus gemäßigten Zonen (EU, USA). Diese marktnahen Bezugsquellen haben den Vorteil verringerter Methan-Emissionen im Vergleich zu Reis, der aus gefluteten Reisfeldern in tropischen Regionen stammt. Mars forscht an Reissorten mit geringeren Treibhausgasemissionen. Weitere Emissionsminderungen werden durch optimierte Bewässerung, moderne Abbaumethoden sowie durch die bewusste Auswahl resistenter Reissorten angestrebt, die sowohl bei Trockenheit, als auch bei Überflutung gedeihen.

Das Beispiel Fisch: Mars hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2020 nur noch Fisch- und Meeresfrüchteprodukte aus nachhaltigen Quellen als Rohstoff für die Herstellung von Tiernahrung zu nutzen. Mars verwendet Fisch nur aus Beständen, die nicht bedroht sind oder die nachhaltig bewirtschaftet werden. Das Unternehmen ist dabei, sämtlichen wildgefangenen Fisch durch nachhaltige Fisch-Nebenprodukte und aus verantwortlich betriebenen Fischfarmen zu ersetzen. Außerdem strebt Mars weiterhin die Entwicklung und Nutzung nachhaltiger Alternativen für Fischrohstoffe an.

Verbraucher und Artenvielfalt: Mars hat als einer der ersten großen Hersteller Produkte auf den Markt gebracht, die die Artenvielfalt berücksichtigen. Beispielhaft sind die von der Rainforest Alliance zertifizierten Galaxy Schokoladenriegel in Großbritannien bzw. die Einführung UTZ zertifizierter Ballisto Riegel in Deutschland in 2011. Ende 2012 waren 20 Prozent des verwendeten Kakaos zertifiziert und Mars wurde somit der weltweit größte Nutzer von zertifiziertem Kakao.

2. Den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen

Umweltmanagement-Systeme: Die Basis des Biodiversitäts-Managements bei Mars ist die besondere Beziehung zwischen den verwendeten Rohstoffen und der Artenvielfalt. Mars hat Aspekte der biologischen Vielfalt in seinen Umwelt-Management-Zyklus integriert. Die bereits vorhandenen internen Management-Systeme nach ISO 9000 ff. und das Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) 14000 ff., die die Einhaltung und Weiterentwicklung von hohen Umwelt-, Qualität- und Sicherheitsstandards sichern, bilden dabei die Basis. Darüber hinaus verwendet Mars unabhängige Produkt-Risikodaten von Maplecroft (einem globales Risikoberatungsunternehmen), um so eine neutrale Bewertung und Prüfung der ethischen, sozialen und ökologischen Risiken sicherzustellen. Mars verwendet weiterhin SEDEX, die Supplier Ethical Data Exchange (Sedex) Datenbank und engagiert sich bei AIM-PROGRESS, einer Plattform für Hersteller von Konsumgütern und Zulieferer mit dem Ziel, verantwortungsbewusste Beschaffung und nachhaltige Produktionssysteme zu ermöglichen und zu fördern.

Firmeninterne Biodiversitätsstrategie: Mars hat 2012 begonnen, eine firmeninterne Biodiversitätsstrategie zu erarbeiten mit dem Ziel, Maßnahmen weiter zu entwickeln, die sowohl einen positiven Einfluss auf die Artenvielfalt als auch auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung in jedem Geschäftsfeld haben.

Es gibt gewichtige Argumente für die Integration des Themas biologische Vielfalt in die zentralen Management-Systeme von Mars. Ein Verlust von Ökosystemen, Arten und Erbgut bedroht die nachhaltige Zukunft unserer Geschäftsaktivitäten. Durch die Einführung einer firmeneigenen Biodiversitätsstrategie wird Mars die Integration des Themas biologische Vielfalt in den Management-Zyklus des Unternehmens weiter verfolgen und somit seine Rolle als eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Nahrungsmittel gerecht werden.

3. Eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;

Der Direktor für Global Programme und Partnerschaften koordiniert die verschiedenen Aktivitäten im Bereich biologischer Vielfalt innerhalb von Mars. Dem Management sowie über das Intranet den Mitarbeitern berichtet er regelmäßig über das Thema.

Der Direktor für Global Programme und Partnerschaften erhält Unterstützung durch eine Reihe unabhängiger Berater zu spezifischen Fragestellungen im Kontext der Biodiversität.

4. Messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;

Seitdem Mars 2009 Gründungsmitglied der 'Biodiversity in Good Company' Initiative wurde, hat das Unternehmen eine Reihe relevanter spezifischer Selbstverpflichtungen im Kontext der Artenvielfalt formuliert:

- 100 Prozent des Kakaos bis 2020 aus zertifizierten und nachhaltigen Quellen zu beziehen – *als erstes weltweit agierendes Unternehmen.*
- 100 Prozent der Fisch- und Meeresfrüchteleprodukte bis 2020 aus nachhaltiger Fischerei zu beziehen – ebenfalls *als erstes globales Unternehmen.*
- 100 Prozent des Palmöls bis 2015 aus zertifizierten Quellen (RSPO) zu beziehen.
- 100 Prozent des Kaffees bis 2013 aus zertifizierten Quellen zu beziehen
- 100 Prozent des schwarzen Tees bis 2015 aus zertifizierten Quellen zu beziehen.

Kakao: Seit fast 30 Jahren verfolgt Mars eine Kakao-Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Ziel einer verantwortungsvollen Kakaoproduktion. Mars hat sich verpflichtet, ab 2020 nur nachhaltig angebauten Kakao für seine Produkte zu verwenden. Als erstes globales Unternehmen im Bereich Schokolade ist Mars eine solche Verpflichtung eingegangen und startete mit der Rainforest Alliance, UTZ Certified und Fairtrade eine langjährige Zusammenarbeit. Diese internationalen standardsetzenden Organisationen implementieren Artenschutz und Nachhaltigkeit durch veränderte Landnutzung, Geschäftsbusinesspraxis und Veränderung des Konsumverhaltens.

Mars verarbeitet jährlich mehr als 350.000 Tonnen Kakao. Davon wurden im Jahr 2012 20 Prozent aus zertifizierten und nachhaltigen Quellen bezogen. Um das selbstgesetzte Ziel bis 2020 zu erreichen, kooperiert Mars mit einer Vielzahl von Partnerunternehmen, Regierungen, NGOs und standardsetzenden Organisationen.

Fisch: Angesichts der schwindenden globalen Fischbestände arbeitet Mars eng mit dem World Wildlife Fund (WWF), Marine Stewardship Council (MSC) sowie dem Monterey Bay Aquarium zusammen bei der Umsetzung der Selbstverpflichtung, Fische und Fischprodukte bis zum Jahre 2020 nur noch aus nachhaltigen Quellen zu beziehen. Ein wichtiger Meilenstein war für Mars die Einführung von MSC-zertifizierter Tiernahrung in Europa im

Jahre 2010. Mars Petcare Europa hat die MSC-Zertifizierung über eine Auswahl an Fisch-Sorten in der SHEBA[®] und WHISKAS[®] Markenportfolios europaweit auf den Markt gebracht.

Kaffee und Tee: Das Geschäftssegment Mars Drinks hat ebenfalls ein Nachhaltigkeits-Programm gestartet. Mit 'Brighter Tomorrow at Origin' engagiert sich Mars Drinks direkt in den Herkunftsländern von Kaffee und Tee mit dem Ziel, sowohl die Produktqualität zu steigern, als auch die Arbeits- und Lebensbedingungen der lokalen Bauern zu verbessern. Ende 2012 wurden 50 Prozent des Kaffees und 20 Prozent des Tees aus zertifizierten Quellen bezogen.

5. Alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;

Als Familienunternehmen veröffentlicht Mars keine Jahresberichte. Regelmäßig jedoch wird im "Principles in Action Summary" (www.mars.com) über Aktivitäten mit Bezug zu Nachhaltigkeit und biologischer Vielfalt berichtet.

6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;

Mars bemüht sich, die Lieferanten relevanter Rohstoffe in seine Aktivitäten zur biologischen Vielfalt einzubeziehen. Die Beurteilung der biologischen Vielfalt in der Lieferkette mittels der Methode „The Assessment of Biodiversity in the Supply Chain“ (TABS) ist aufschlussreich für das Verständnis möglicher Auswirkungen. Mars – in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Middlemarch Environmental Ltd (UK) – führt 2012/2013 eine Studie über mögliche Auswirkungen auf die Biodiversität in der Kakao-Lieferkette durch. Dabei werden sowohl einzelne Lieferanten, als auch eventuelle kumulative Auswirkungen in der gesamten Lieferkette bewertet. Entsprechende Methoden erlauben die quantifizierte Bewertung der Risiken und Chancen. 50 entsprechende Indikatoren wurden formuliert.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Biodiversität – die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung: Die meisten Kakaobauern sind nicht in der Lage erheblich zu investieren, um ihre Einkommenssituation zu verbessern. Darum hat Mars in Indonesien ein Programm eingeführt, das es Kakaobauern ermöglicht,

ihre Erträge und Einkommen zu verdoppeln. Eine stetige Zunahme der Einkommen verringert den Druck der Farmen angrenzende, ursprüngliche und oft sehr artenreiche Gebiete zu bewirtschaften. Dies wurde ermöglicht durch die Einführung guter landwirtschaftlicher Praxis unter Einbeziehung der Artenvielfalt und von Agroforstmaßnahmen sowie durch die Verwendung von Hohertragsorten.

Entscheidend für den Erfolg des Projekts waren die institutionellen Arrangements, die zuerst von Mars und lokalen Bauern auf Sulawesi erprobt wurden und nun auch in anderen Teilen Indonesiens angewandt werden. In den Mars Cocoa Development Centers, die durch ein Netzwerk von Cocoa Village Centers ergänzt werden, lernen Bauern durch Demonstrationsvorhaben und Schulungen neue Produktionstechniken kennen.

Aufgrund des großen Erfolges hat Mars beschlossen, in Côte d'Ivoire, dem weltweit größten Kakao-Produzenten, in Zusammenarbeit mit der Regierung und dem Welt Agroforestry Center einen ähnlichen Ansatz zu verfolgen. Dieses "Vision for Change"-Programm von Mars wurde im Jahr 2010 ins Leben gerufen und hat zum Ziel, bis 2020 150.000 Kakaobauern zu schulen. Mars sichert durch diese einzigartige öffentlich-private Partnerschaft den Ertrag und die Qualität, verbessert maßgeblich das Wohlergehen der ländlichen Familien und minimiert negative Auswirkungen auf die Artenvielfalt in den an die Farmen angrenzenden Gebieten.

Investitionen in landwirtschaftliche Forschung – Technologietransfer: Die von Mars unterstützte Forschung erlaubt es Bauern, ihr Einkommen durch produktivere landwirtschaftliche Praktiken, bessere Qualität, krankheitsresistente und ertragreichere Pflanzen zu erhöhen. All diese Faktoren verringern den Druck auf die Nutzung von Land, das bisher nicht landwirtschaftlich genutzt wurde. Mars versteht, dass es als großes Unternehmen zwar Modelle und Anregungen geben kann, aber nicht allein in der Lage ist, die Probleme der Kleinbauern zu verbessern. Mars engagiert sich daher in einer Reihe von Kooperationen mit Landwirten, anderen Herstellern, Regierungen und ihren Entwicklungsorganisationen, wissenschaftlichen Einrichtungen, internationalen Gebern und NGOs. Mars arbeitet auch mit zahlreichen Organisationen zur Zucht und Auswahl von schädlings- und krankheitsresistenten Arten zusammen.

Im Jahr 2010 beendeten Mars, IBM und das amerikanische Landwirtschaftsministerium erfolgreich die Bemühungen zur Entzifferung des Kakao-Genoms. Alle Ergebnisse sowie das gesamte Genom wurden im Internet veröffentlicht in Zusammenarbeit mit PIPRA (Public Intellectual Property Resource for Agriculture). So kann weder das Genom noch einzelne Gensequenz patentiert werden. Pflanzenzüchter werden aber in die Lage versetzt ertragreichere und resistenterere Sorten zu entwickeln. Im Mars-Zentrum für Kakaowissenschaft in Brasilien arbeitet Mars an optimierten Nach-Ernte-Verfahren, besserer Qualität und höheren Erträgen von Kakaopflanzen und entwickelt neue Methoden zur Eindämmung von Schädlingen und Krankheiten.

Reis: Mars verbindet in seinem Reissorten-Programm Pflanzenerträge mit nachhaltigen Anbaumethoden. Mars Food Europa arbeitet mit der Europäischen Kommission im CEDROME Projekt zusammen, um im Mittelmeerraum dürre-resistentere Reissorten zu züchten. Das im Kakaobereich erfolgreich erprobte Konzept von Entwicklungszentren und Dorfzentren wird auf den Reisbereich übertragen, sodass die Erfahrungen ab 2013 pakistanischen Reisbauern zu Gute kommen.